

# Wochenendarbeit

## 1. Bundesliga, erstes Wochenende

◆ Helmut Häusler

Seit vielen Jahren trifft sich Deutschlands Bridge-Elite zum Auftakt der Saison Mitte Januar in Kassel. Um den Unwägbarkeiten des Winters zu trotzen und ausgeruht in das wichtigste deutsche Turnier zu starten, reisen einige schon Freitagabend an, was sich vor allem bei dem Schnee-Chaos des vergangenen Jahres als sinnvoll erwiesen hat. Doch der Winter ist so unberechenbar wie die Bridgespieler selbst. Dadurch, dass er an diesem Wochenende eine Pause einlegt, wird ein Anbau der Stadthalle mit allen Mitteln vorangetrieben – bis spät in die Nacht. Um den Weckdienst am nächsten Morgen muss man sich auch nicht kümmern: Das Klopfen um 7 Uhr kommt nicht etwa vom Nachbarzimmer, sondern von den fleißigen Arbeitern im Nachbargebäude. Ob dies Ansporn für die eigene Arbeit am Bridge-Tisch ist?

Wenn nicht das, dann vielleicht die Ankündigung von DBV-Präsident Ulrich Wenning, dass in diesem Jahr der European Champions Cup in Deutschland ausgetragen wird und der DBV dadurch einen zweiten Startplatz hat – zusätzlich zu dem, den das DBV-Open Team durch die Top 10 Platzierung bei der letzten Europameisterschaft in Oostende erspielt hat. So soll nicht nur der Bundesliga-Sieger, sondern auch der Zweitplatzierte am Champions Cup teilnehmen können. Wer wird dies nach Ende des dritten Bundesliga-Wochenendes sein?

### ZWEI PLÄTZE FÜR DEN CHAMPIONS CUP!

Das Teilnehmerfeld in der 1. Bundesliga ist recht ausgeglichen; über 32 Boards kann hier jede Mannschaft jede andere schlagen, doch zu den Favoriten zählen einmal mehr die Seriensieger und Titelverteidiger, die Bamberger Reiter sowie die Mannschaft aus Karlsruhe, die den Sieg im vergangenen Jahr auf der Zielgeraden verspielt hat.

In der 1. Runde trifft der Titelverteidiger immer auf einen Aufsteiger. In diesem Jahr macht Augsburg Augusta seine Aufwartung bei den Bamberger Reitern.

#### I,9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ AKD104  
♥ K4  
♦ B73  
♣ 853

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	1♣ 2♣	1♦ X	Pass Pass

Was Sie auf West jetzt bieten hängt im Wesentlichen von der Bedeutung des Kontras ab. Haben Sie mit Ihrem Partner eine Vereinbarung? Ist es ein Straf-X oder ein Informations-X oder gar ein Unterstützungs-X mit 3er-Pik? Spielbar ist alles, beide Partner sollten sich darüber nur einig sein.

Die Bamberger Reiter sind es jedenfalls nicht. Ost kontriert, um damit 3er-Pik zu zeigen. West geht von einem Straf-X aus und springt in chancenlose 3SA. Die Augsburger sind es vielleicht auch nicht, doch sie lassen es erst gar nicht darauf ankommen, denn Ost passt nach identischem Start auf 2♣, worauf der gute 4♠-Kontrakt erreicht wird. Doch auch der muss erst einmal gewonnen werden. Nord startet mit ♣K und Sie sehen den Tisch:

#### I,9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ AKD104  
♥ K4  
♦ B73  
♣ 853

{
N
}
{
O
}
  
W
S

♠ B76  
♥ B1087  
♦ A10965  
♣ A

Wie planen Sie die Spieldurchführung? Zunächst nur sieben Topstiche, in Karo sind mittels Doppelschnitt wohl drei Zusatzstiche möglich, doch sehen Sie das Problem dabei? →

Wenn wir zuvor Trumpf ziehen, bleiben zusätzliche Treff-Verlierer, und wenn nicht, droht Karo-Schnapper. Welchen anderen Plan gibt es?

Einen Coeur-Stich entwickeln und dazu Treff-Schnapper. Da der schwache Süd-Spieler eher ♥D als ♥A hält, legen wir ♥B vor. Nicht nur, dass Nord mit ♥D gewinnt, er stellt uns gleich vor das nächste Problem, indem er ♦K nachspielt.

Wie reagieren Sie darauf? Falls Sie ducken, setzt Nord übrigens mit ♦8 fort. Auf welche Karo-Haltung taxieren Sie Nord und wie bringen Sie den Kontrakt nach Hause?

**I,9, Teiler: N, Gefahr: O/W, Bamberg-Augsburg**

♠ 5  
♥ AD32  
♦ K8  
♣ KDB642

♠ AKD104  
♥ K4  
♦ B73  
♣ 853

W N O S

♠ B76  
♥ B1087  
♦ A10965  
♣ A

♠ 9832  
♥ 965  
♦ D42  
♣ 1097

West	Nord	Ost	Süd
Nowak	Gromöller	Back	Häusler
1♠	1♣	1♦	Pass
3♣	2♣	Pass	Pass
4♣	Pass	3♠	Pass
	Pass	Pass	Pass

Nowak macht es richtig. Er duckt im 3. Stich ♦K und gewinnt im 4. Stich ♦8 mit ♦A. Nun setzt er mit ♥7 zu ♥K und ♥A fort. Nord hat keine ♦D zum Abziehen, so kann West ein Karo auf ♥10 abwerfen und zwei Treffs am Tisch stehen. 10 Stiche bringen 620 (Augsburg).

Was hat West dazu gebracht, Nord auf ♦K8 und nicht etwa ♦KD8 zu spielen?

Mit letzterem hätte Nord vielleicht mehr gereizt. In der 1. Liga wird insgesamt achtmal 4♠ gespielt und davon siebenmal erfüllt, wengleich nicht alle Spieler mit diesem Gegenspiel konfrontiert werden. Dafür haben einige Probleme in der Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Wladow	Schomann	Rehder	Tomski
1♠	1♣	1♦	Pass
3SA	2♣	X	Pass
	Pass	Pass	Pass

Nach unterschiedlichen Auffassungen über Osts Kontra landet West in chancenlosen 3SA. Auch wenn er hier nach ♣K-Ausspiel einen achten Stich erzielt, bringt dies weitere 100 (Augsburg) und somit 12 IMPs für Augsburg.

Dies ist genau die Differenz, die Augsburg zum Auftaktsieg (85:73 IMPs, 17:13 SP) gegen den Titelverteidiger reicht.

Im Kampf Aachen gegen Burghausen stellt der Gegner Ost/West vor ein Bietproblem:

West	Nord	Ost	Süd
Nehmert	Bley	Marsal	Wüst
Pass	1♦ <sup>1</sup>	Pass	1♠ <sup>2</sup>
Pass	2♥ <sup>3</sup>	Pass	Pass

<sup>1</sup> 14-18, unausgeglichen  
<sup>2</sup> 4+ Pik, ab 0 P.  
<sup>3</sup> 4er Coeur + längere UF

Hier hat Nord mit seiner künstlichen Eröffnung Osts Gebot und Süd mit seiner schwachen Antwort Wests Gebot weggenommen. Als dann 2♥ auch noch erfüllt werden, erzielt Aachen 110, zusammen mit 620 am anderen Tisch ebenfalls 12 IMPs.

Details zu diesem und auch den anderen Boards des Aachener Teams können Sie übrigens in einem Blog von Dr. Bley unter <http://bridgesport.over-blog.de> nachlesen.

Aus der zweiten Halbzeit ein Gegenspielproblem, genauer gesagt zwei, je nach Höhe des Kontraktes:

### I,28, Teiler: W, Gefahr: N/S, Karlsruhe-München

♠ ADB109  
♥ 632  
♦ 9843  
♣ D

♠ 62  
♥ K1095  
♦ D10752  
♣ K8

W [ N O ] S

♠ 74  
♥ ADB4  
♦ A  
♣ 975432

♠ K853  
♥ 87  
♦ KB6  
♣ AB106

West	Nord	Ost	Süd
Kasimir	Buchlev	Jokisch	Reim
Pass	2♠ <sup>1</sup>	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> 5-10, Pik + Unterfarbe

Buchlev erreicht auf Nord ungestört 4♠, gegen die Ost ♦A ausspielt. Um 4♠ aus eigener Kraft zu schlagen, brauchen Ost/West einen Karo-Schnapper. Andernfalls kann Nord dank des glücklichen Treff-Stands zwei Karos auf Treff abwerfen, wenn er nach ♣A die ♣6 in der Hand sticht und dabei ♣K fällt. Gelingt es Ost/West das Problem zu lösen?

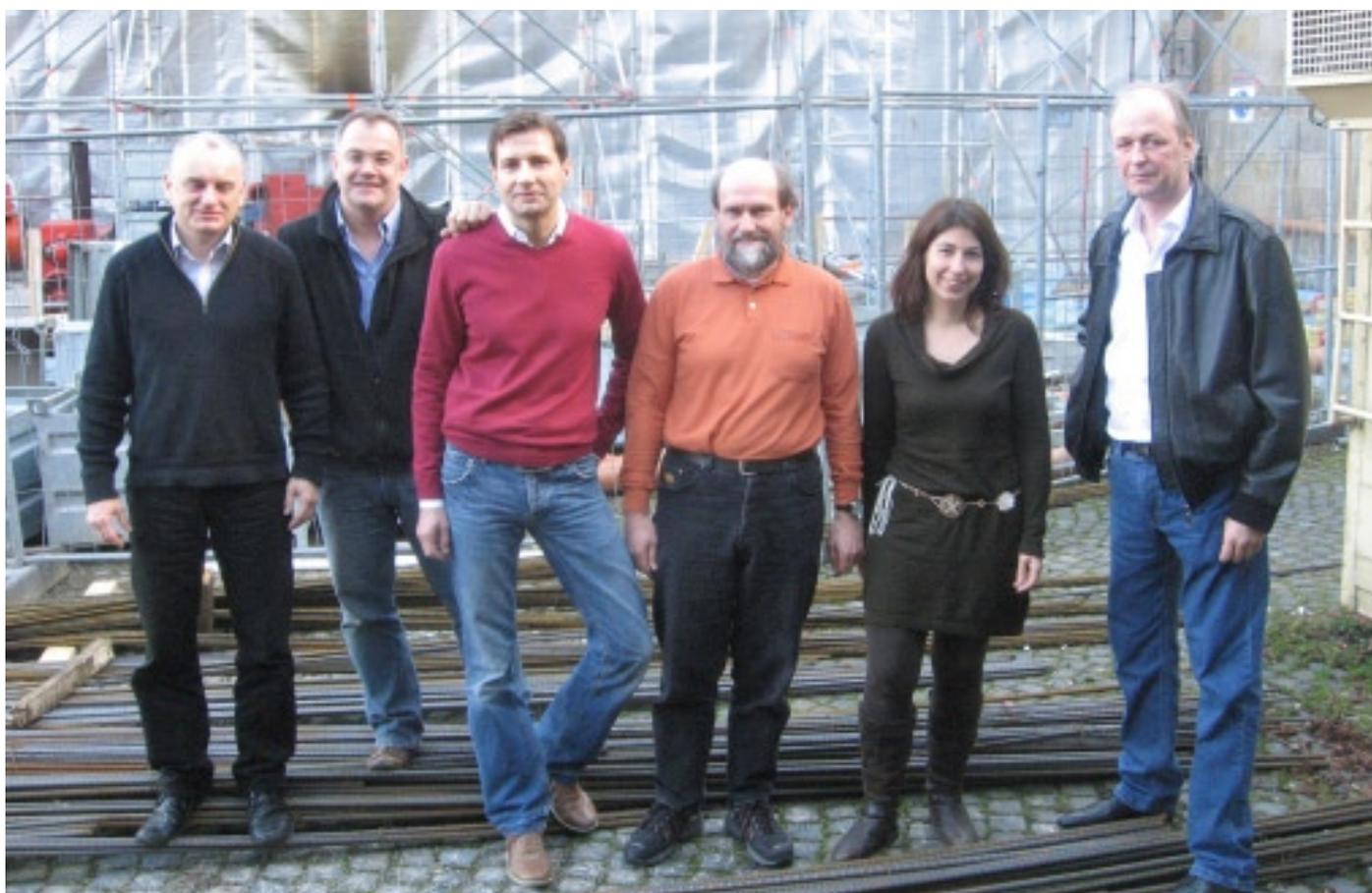
Ja, Jokisch setzt im 2.Stich mit Coeur fort. Kasimir nimmt ♥K und spielt Karo zurück.

Jokisch schnappt und zieht ♥A: ein Faller, 100 (München).

West	Nord	Ost	Süd
Rohowsky	Kemmer	Fritsche	Handel
Pass	Pass	1♣	Pass
1♦ <sup>1</sup>	1♠	2♥	3♥ <sup>2</sup>
Pass	3♠	Pass	Pass
Pass			

<sup>1</sup> 4+ Coeur

<sup>2</sup> Einladung zu 4P



„Baustelle Klassenerhalt“: Augsburg mit H. Nowak, S. Back, Dr. M. Tomski, A. Berthold, A. Della Monta, M. Schomann

Hier wissen Ost/West zwar um ihren Coeur-Fit, doch Kemmer stoppt auf Nord in 3♠, so dass Ost/West nun zwei Karo-Schnapper brauchen, um den Kontrakt zu schlagen. Sehen Sie mit offenen Karten, wie das möglich ist?

Dazu muss Ost nach ♦A sein ♥A zweimal unterspielen, um zwei Schnapper zu bekommen.

Doch wie kann Ost erkennen, dass West nicht nur ♥K, sondern auch noch ♥10 als Eingang hat?

Einmal mehr hilft hierbei ein Farbvorzugssignal. Ost wechselt im zweiten Stich am besten auf ♥B. West übernimmt mit ♥K und spielt ♦D (oder ♦10) nach – Präferenz für die höhere Farbe, also Coeur.

Da West ♥D bereits verneint hat – sonst hätte er mit dieser ♥B übernommen – zeigt dies ♥10. Ost sticht und kann daraufhin Coeur 4 nachspielen und so West für den zweiten Schnapper erreichen.

Ist es Fritsche und Rohowsky gelungen, den Kontrakt zu schlagen?

Ja und Nein. Ja, weil 3♠ gefallen ist – sogar zweimal – aber nein, weil sie es nicht aus eigener Kraft, sondern nur mit Gegners Hilfe zu Wege bringen.

Ost setzt nach ♦A im zweiten Stich mit ♣7 fort, auf die Nord vom Tisch ♣6 gibt. So kommt West mit ♣K zu Stich, gibt dem Partner mit ♦10 einen Schnapper und gleichzeitig eine Farbpräferenzmarke für Coeur.

Ost schnappt, zieht ♥A, erreicht West mit ♥K und bekommt einen zweiten Karo-Schnapper: 200 (KA) bringen 3 IMPs (KA).

### KEINEM PAAR GELANG ES, DEN KONTRAKT AUS EIGENER KRAFT ZU SCHLAGEN!

In der 1.Liga ist es auch keinem anderen Paar gelungen, 3♠ aus eigener Kraft zu schlagen; 3♠ wurde noch an drei weiteren Tischen erreicht und jeweils erfüllt. An zwei Tischen wurden sogar 4♠ gereizt und erfüllt. Offenbar klappt das Alleinspiel besser als das Gegenspiel. Testen Sie sich selbst in folgendem 3SA-Kontrakt:



Ein leerer Platz: M. Dumbovich wartet auf seinen Partner gegen einen gutgelaunten Gegner N. Buchlev

**I,24, Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠ AD9  
 ♥ A98  
 ♦ A654  
 ♣ AK8  
 [ N ]  
 W    O  
 [ S ]  
 ♠ 10852  
 ♥ K1076  
 ♦ 10  
 ♣ D642

Nach einer 2SA-Eröffnung spielen Sie auf Nord 3SA, gegen die Ost ♦D ausspielt. West übernimmt mit ♦K, Sie ducken. West setzt mit ♦2 fort, Sie ducken erneut. Ost gewinnt und verfolgt mit einer dritten Karo-Runde, worauf West ♣5 abwirft. Welche zwei Karten werfen Sie vom Tisch ab und wie planen Sie die weitere Spieldurchführung?

Wir haben nur sieben Topstiche, aber in allen drei Farben Chancen auf Zusatzstiche. Um diese zu bewahren, werfen wir zwei Piks vom Tisch ab. Ost sollten wir jedoch frühzeitig nicht ans Spiel lassen, da dieser genügend hohe Karos hält, um 3SA alleine zu schlagen. Es gilt hier nun, die Chancen in der richtigen Reihenfolge zu testen. Wie gehen wir am besten vor?

Für München zieht Nord ♥A, spielt ♥8 zu Osts ♥D und ♥K des Tisches gefolgt von einer dritten Coeur-Runde.

Diese Spielweise bringt selbst dann Probleme, wenn West die dritte Coeur-Runde nimmt und Pik nachspielt, da wir den Treff-Stand noch nicht kennen und daher nicht wissen, ob wir Pik-Schnitt benötigen. Hier endet das Spiel alsbald, denn Ost kommt mit ♥B zu Stich und zieht die restlichen Karos ab. zwei Faller: 100 (Karlsruhe).

Für Karlsruhe spielt Nord direkt ♥8 und gewinnt Osts ♥B am Tisch mit ♥K.

Es folgt Pik Schnitt zur ♠D – der sitzt. Erst jetzt zieht Nord ♣AK – Ost wirft Pik ab – und ♣8 zu ♣D – Ost wirft Coeur ab. Nun schneidet Nord zur ♥9, Ost gewinnt ♥D und zieht die Karos ab.

Auch hier zwei Faller: 100 (München) gleichen das Board aus.

Kann man die Partie überhaupt gewinnen?

**I,24, Teiler: W, Gefahr: keiner, Burghausen-Aachen**

♠ AD9  
 ♥ A98  
 ♦ A654  
 ♣ AK8  
 [ N ]  
 W    O  
 [ S ]  
 ♠ KB64  
 ♥ 42  
 ♦ K2  
 ♣ B10953  
 ♠ 73  
 ♥ DB53  
 ♦ DB9873  
 ♣ 7  
 ♠ 10852  
 ♥ K1076  
 ♦ 10  
 ♣ D642

West	Nord	Ost	Süd
<i>Wüst</i>	<i>Harsanyi</i>	<i>Bley</i>	<i>Honti</i>
Pass	2SA	Pass	3♣
Pass	3♦	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Auch hier kommt Dr.Harsanyi auf Nord mit dem einfachen Pik-Schnitt zur ♠D nur auf acht Stiche, als die Treffs nicht ausfallen: 50 (Aachen) Wie am Diagramm leicht ersichtlich, bringt Pik-Doppelschnitt zwei zusätzliche Pik-Stiche. Ist man auf diesen angewiesen, um hier eine Partie zu gewinnen? Nicht unbedingt:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Dumbovich</i>	<i>Pioch</i>	<i>Elinescu</i>	<i>Kühn</i>
Pass	2♣ <sup>1</sup>	3♦	Pass
Pass	X	Pass	4♦
Pass	4♠	Pass	Pass
Pass			

<sup>1</sup> Semi- oder Partieföring

Hier sehen sich Nord/Süd nach einer künstlichen Eröffnung mit einer Sperransage konfrontiert und landen statt in 3SA in einem 4-3-Fit. In 4♠ ist man zwar eine Stufe höher, kann aber selbst mit eif-

chem Pik-Schnitt gewinnen, da man zwei zusätzliche Schnapper erzielen kann. So gesehen ist die 3♦-Gegenreizung kein Erfolg, da sie den Gegner in einen zwar ungewöhnlichen, aber leichter zu erfüllenden Kontrakt befördert. In der Praxis ist aber nichts passiert, als Dr. Pioch auf Nord in 4♠ einmal fällt. 50 (Burghausen) gleichen auch hier das Board aus.

Im Kampf Bamberg gegen Augsburg kann man sehen, wie auch 3SA mit einfachem Pik-Schnitt zu gewinnen sind:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Nowak</i>	<i>Häusler</i>	<i>Back</i>	<i>Kirmse</i>
Pass	2SA	Pass	3♣
Pass	3SA <sup>1</sup>	Pass	Pass
Pass			

<sup>1</sup> Keine 4er-Oberfarbe

Wieder zurück im Standard-Kontrakt von 3SA gewinnt Häusler auf Nord den dritten Stich mit ♦A, zieht ♣AK – Ost wirft Coeur ab – und spielt ♥8 zu ♥B und ♥K des Tisches, um folgende Endposition zu erreichen:

### I,24, Teiler: W, Gefahr: keiner, Bamberg-Augsburg

♠ AD9		
♥ A9		
♦ 6		
♣ 8		
♠ KB64		♠ 73
♥ 4		♥ D5
♦		♦ B93
♣ B10		♣
		♠ 108
		♥ 1076
		♦
		♣ D6

Nord braucht noch fünf der letzten sieben Stiche. Mit offenen Karten hilft es, ♠10 laufen zu lassen, doch dies riskiert unnötige Faller, falls Ost ♠B hält. Nord übernimmt daher ♠10 mit ♠D, spielt ♣8 zur ♣D – Ost wirft Pik ab – und ♠8 zu ♠A. Ost muss darauf noch einen Abwurf finden.

Stellt Ost ♥D blank, zieht Nord ♥A und macht einen Überstich.

Ost wirft daher ♦3 ab, worauf Nord ihn mit ♦6 an Stich bringt. Ost kann einen weiteren Karo-Stich abziehen, muss dann aber von ♥D5 antreten.



Oldenburg gegen Aachen: F. von Löbbecke - D. Sanne im Gegenspiel gegen R. Kühn - F. Pioch

Neun Stiche bringen 400 (Bamberg). – aber keine IMPs.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Wladow</i>	<i>D. Monta</i>	<i>Rehder</i>	<i>Berthold</i>
Pass	2SA	3♦	X <sup>1</sup>
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> Negativ-Kontra

Wie Dr.Elinescu bietet auch Rehder 3♦, er jedoch nach einer natürlichen 2SA-Eröffnung, wonach er leichter kontriert wird. Er kommt zwar mit drei Fallern davon, doch 500 (Augsburg) bringen 3 IMPs (Augsburg).

Im Kampf Oldenburg gegen Köln trägt das gute Alleinspiel jedoch Früchte. Linde erreicht auf Nord für Oldenburg mit der gleichen Spielweise obige Endposition. Hier deckt West die vorgelegte ♠10 mit ♠B, Nord schneidet erfolgreich mit ♠D, spielt zur ♣D, schneidet dann zur ♠9 und zieht ♠A, bevor er Ost mit Karo endspielt. Der zusätzliche Pik-Stich bringt einen Überstich, 430 (Oldenburg) ergeben zusammen mit zwei Fallern von Köln im anderen Raum für 100 (Oldenburg) 11 IMPs (Oldenburg).

Fällt Ihnen bei Betrachtung der Reizdiagramme noch etwas auf? Die „Doktoren“, Elinescu und Wladow sind beide am 1.Wochenende im Einsatz – was für den erstgenannten schon sehr ungewöhnlich ist – und spielen in verschiedenen Teams!

Er freut sich darauf, entspannt Bridge zu spielen, erklärt Dr.Elinescu – und das Fernduell der ersten Runde geht klar an ihn. Mit 24 SP liegt Burghausen knapp hinter Oldenburg nach einem 25:5 gegen Köln-Lindenthal.

Nach der Abendessenspause geht die Arbeit weiter, an der Baustelle und auch an fast allen Tischen – bis auf Burghausen gegen Karlsruhe im offenen Raum.

Dumbovich macht hier gleich am ersten Spieltag die Erfahrung, dass für eine erfolgreiche Partnerschaft mit Dr.Elinescu mehr gehört als nur gutes Spiel und gute Systemabsprachen.

Man muss auch darauf achten, dass er rechtzeitig am Spieltisch sitzt. Eine viertel Stunde erfolglose Suche kostet das Team schließlich 3 SP. Was war gesche-

hen? Dr.Elinescu hatte sich nach dem Abendessen hingelegt und war so entspannt, dass er trotz Bau- lärm einschlief.

Mit Dr.Wladow wäre dies kein Problem – der hätte damit gerechnet und ihn rechtzeitig geweckt, doch Dumbovich muss hier noch lernen.

Die anderen Teams sind derweil schon an der Arbeit, doch die gelingt nicht immer. In folgendem Board ist eine Partie völlig chancenlos, trotz zweier Eröffnungen und eines 4-4 Fits in Pik.

Man könnte meinen, dass es hier keine großen Umsätze gibt, da alle die Partie – zumal in Gefahr – reizen und fallen werden. Weit gefehlt! Insgesamt 42 IMPs werden in den fünf Kämpfen verteilt. Sehen Sie selbst weshalb:

**11,22, Teiler: O, Gefahr: O/W, Köln-Augsburg**

♠ B10763  
♥ 1063  
♦ A82  
♣ 54

♠ K954  
♥ D8  
♦ KDB7  
♣ B98

♠ AD82  
♥ K974  
♦ 43  
♣ K76

♠  
♥ AB52  
♦ 10965  
♣ AD1032

West	Nord	Ost	Süd
<i>D. Monta</i>	<i>Freche</i>	<i>Berthold</i>	<i>Kaiser</i>
		1SA <sup>1</sup>	Pass
2♣	Pass	2♥	Pass
2SA	Pass	3♠	Pass
4♠	Pass	Pass	X
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> 11-14

Nachdem sich beide Gegner limitiert haben – Ost mit der 1SA-Eröffnung, West mit der Einladung – und auch jeder nur 4er-Pik besitzen wird, kontriert Dr.Kaiser auf Süd, ohne jeden Trumpf! Schließlich hat er 2 Defensivstiche und kann von 5er-Pik und ein paar Punkten beim Partner ausgehen.

Die Rechnung geht auf. Nach Karo-Ausspiel zu  $\heartsuit A$  folgt Treff zur  $\clubsuit D$ ,  $\clubsuit A$  und Treff-Schnapper. Danach bekommt Süd noch  $\heartsuit A$  und Nord einen weiteren Pik-Stich: drei Faller, 800 (Köln).

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schlicker</i>	<i>Schomann</i>	<i>Günther</i>	<i>Tomski</i>
1 $\heartsuit$	Pass	1 $\clubsuit$	Pass
3 $\clubsuit$ <sup>1</sup>	Pass	2 $\clubsuit$	Pass
Pass	Pass	3 $\clubsuit$	Pass

<sup>1</sup> Einladung, ausgeglichen oder Verliererfarbe

Im anderen Raum gelingt es Ost/West in 3  $\heartsuit$  zu stoppen. Das ist zwar immer noch zu hoch und Schlicker auf West verliert nach Coeur-Ausspiel dieselben Stiche. Das bedeutet zwei Faller ohne Kontra, 200 (Augsburg) aber 12 IMPs (Köln).

Auch im Kampf München gegen Nürnberg wird an einem Tisch 4  $\heartsuit$ , am anderen nur 3  $\heartsuit$  gereizt.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Bausback</i>	<i>Kasimir</i>	<i>Loefgren</i>	<i>Jokisch</i>
1 $\heartsuit$ <sup>1</sup>	Pass	1 $\clubsuit$	Pass
4 $\heartsuit$	Pass	2 $\heartsuit$ <sup>2</sup>	Pass
		Pass	Pass

<sup>1</sup> 4+ Pik  
<sup>2</sup> Einfache Pik-Hebung

Nach dieser Reizung hat Süd keinen zwingenden Grund für ein Straf-Kontra, denn das West-Blatt ist hier völlig unlimitiert, sowohl hinsichtlich Punktstärke als auch Pik-Länge. Der Spielverlauf ist nach Karo-Ausspiel wie gehabt: drei Faller, 300 (München). Dafür wird München am anderen Tisch bereits in 3  $\heartsuit$  kontriert. Zwei Faller bringen 500 (Nürnberg), somit 5 IMPs (Nürnberg).

Eine andere Variante, kontriierte Faller im Pik-Kontrakt zu vermeiden, ist Pik erst gar nicht zu reizen. Das gelingt hier Spitzenreiter Oldenburg im Kampf gegen Aachen:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schwerdt</i>	<i>Bley</i>	<i>Linde</i>	<i>Wüst</i>
1 $\heartsuit$	Pass	1 $\clubsuit$	Pass
2SA	Pass	1 $\heartsuit$	Pass
Pass	Pass	3SA	Pass

Doch auch 3SA sind hier nicht zu erfüllen.  $\heartsuit 6$ -Ausspiel gewinnt Süd mit  $\heartsuit A$  und wechselt auf  $\clubsuit 3$ . Später kommt Nord mit  $\heartsuit A$  zu Stich und spielt Treff weiter: zwei Faller, 200 (Aachen).

Im anderen Raum fällt Aachen in „normalen“ 4  $\heartsuit$  dreimal. Da v.Löbbecke/Sanne nicht kontrieren, bedeutet dies 300 (Oldenburg) und damit 3 IMPs (Oldenburg).

Dies reicht Oldenburg für ein 17:13 gegen Aachen, um mit nun 42 SP die Tabellenführung vor Karlsruhe mit 34,5 SP zu verteidigen.

Ist Ihnen aufgefallen, dass Ost/West bisher immer nur sieben Stiche erzielt haben. Nach  $\heartsuit A$ ,  $\clubsuit D$ ,  $\clubsuit A$ , Treff Schnapper und  $\heartsuit A$  hat Nord mit  $\heartsuit B1076$  immer noch einen Pik-Stich bekommen. Muss das sein? Nein, die richtige Spielweise ist, erst  $\heartsuit K$  zu ziehen. Dann sieht der Alleinspieler, dass Süd in Pik nicht mehr bedient – Kontra hin, Kontra her – und kann Nord's Pik-Figuren mittels Doppelschnitt heraus-schneiden. Hat Süd die restlichen vier Piks, bekommt er dagegen immer noch einen Pik-Stich.

Wenigstens ein Alleinspieler hat dies im Kampf Bamberg gegen Hannover gefunden:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Häusler</i>	<i>Khanukov</i>	<i>Gromöller</i>	<i>Felmy</i>
2 $\clubsuit$	Pass	1SA <sup>1</sup>	Pass
2SA	Pass	2 $\heartsuit$	Pass
Pass	Pass	4 $\heartsuit$	X
		Pass	

<sup>1</sup> 11-13

Da sich auch hier Ost/West beide limitiert haben, findet Felmy auf Süd das Straf-Kontra ohne einen Trumpf. Gromöller gibt aber außer dem Treff-Schnapper durch korrekte Behandlung der Pik-Farbe keinen weiteren Trumpf-Stich ab und fällt nur zweimal: 500 (Hannover).

Was ist der Lohn für diese Mühe? Im anderen Raum lässt Hannover den Gegner auf Süd 2♣ spielen und schlägt diesen Kontrakt einmal: 50 (Hannover) bedeuten 11 IMPs (Hannover).

Auch am Sonntag wird gearbeitet, ab 10.30 auf der Baustelle und beim Bridge. Hier eine interessante Hand in Reizung, Alleinspiel und Gegenspiel:

**III,14, Teiler: O, Gefahr: keiner, Bamberg-München**

♠ 6  
♥ AK10754  
♦ K1042  
♣ AD

West	Nord	Ost	Süd
3♥ <sup>2</sup>	?	2♦ <sup>1</sup>	Pass

<sup>1</sup> 5-10, 6er-Oberfarbe  
<sup>2</sup> Sperre in Osts Oberfarbe

Was bieten Sie? Wie planen Sie die weitere Reizung? Welche Vereinbarungen haben Sie mit Ihrem Partner für ein Kontra auf eine Oberfarbantwort nach Multi 2♦? Fragen über Fragen. Eine gute Antwort auf die letzte Frage gab vor ein paar Jahren der Seniorchef des DBV-Open-Teams, Dr.Wladow. Kontra ist entweder Informations-Kontra (tendenziell Kürze in der kontrierten Farbe) oder aber eigene, mindestens 5er-Länge in dieser Farbe.

Woher weiß der Partner nun, welchen Blatttyp man hat? Ganz einfach. Er erkennt dies an der Reaktion des Multi-Eröffners und an seinem Blatt. Wenn dieser passt – und damit 6er-Coeur zeigt - ist Partners Kontra informativ. Bietet der Eröffner aber 3♠ und hat man selbst ein paar Piks, kann das Kontra nur die Coeur-Farbe zeigen.

Mit dieser Vereinbarung im Arsenal geben Sie also Kontra, der Eröffner bietet natürlich 3♠ und Ihr Partner 4♣. Was nun?

Da Sie die Coeurs bereits gezeigt haben, sollten Sie jetzt mit 4♦ die zweite Farbe nennen; hat Partner Coeur-Doubleton, kann er immer noch in 4♥ ausbessern. Doch Partner hebt in 5♦. Gehen Sie weiter? Besser nicht. Geben Sie sich nach Sperransagen auch mal mit dem zweitbesten Kontrakt zufrieden und streben Sie nicht nach einem windigen Schlemm, denn häufig sind die Farben in einem solchen Fall schlecht verteilt. Gegen Ihre 5♦ spielt Ost ♠3 aus und Sie sehen, dass 5♦ hoch genug ist:

**III,14, Teiler: O, Gefahr: keiner, Bamberg-München**

♠ 6  
♥ AK10754  
♦ K1042  
♣ AD

W O  
N S

♠ A84  
♥ 2  
♦ D987  
♣ B7653

West	Nord	Ost	Süd
<i>Handel</i>	<i>Häusler</i>	<i>Kemmer</i>	<i>Kirmse</i>
3♥ <sup>2</sup>	X <sup>3</sup>	2♦ <sup>1</sup>	Pass
Pass	4♦	3♠	4♣
Pass	Pass	Pass	5♦

<sup>1</sup> 5-10, 6er-Oberfarbe  
<sup>2</sup> Sperre in Osts Oberfarbe  
<sup>3</sup> Info-X oder Coeur-Farbe

Sie gewinnen am Tisch mit ♠A, West gibt ♠D zu. Wie planen Sie das Abspiel?

Zwei Spielpläne bieten sich an; Hin- und Herschnappen sowie Coeur-Farbe entwickeln.

Da es vom Stand des ♣K abhängt, ob wir ein oder zwei Karo-Stiche abgeben dürfen, bietet sich ein sofortiger Treff-Schnitt an. Der sitzt; West gibt ♣2, Ost ♣8 zu (Markierung niedrig-hoch). Mit fünf Top-Stichen sieht Hin- und Herschnappen nun viel versprechend aus.

Wir ziehen daher ♥AK (von West ♥6, dann ♥8, von Ost ♥3, dann ♥9), ♣A (von West ♣4, von Ost ♣10)

und schnappen zweimal Coeur am Tisch (Ost wirft Pik ab) und zweimal Pik in der Hand, um folgende Endposition zu erreichen:

**III,14, Teiler: O, Gefahr: keiner, Bamberg-München**

♠  
 ♥ 107  
 ♦ K10  
 ♣  
 [ N ]  
 W    O  
 [ S ]  
 ♠  
 ♥  
 ♦ D9  
 ♣ B7

Wir sind in der (Nord-)Hand und brauchen noch zwei der letzten vier Stiche. Allem Anschein nach hat Ost noch ♠K und drei Karos, West ♣K9 und zwei Karos. Doch wer hat ♦A und wer ♦B?

Glaubt man der Eröffnung, muss Ost, der bislang erst 3 Punkte (♠K) gezeigt hat, das ♦A haben. Wer ♦B hat, können wir nicht wissen. Die Chancen stehen 50:50.

Mit diesen Überlegungen spielen wir aus der Hand ♥7, Ost wirft ♠K ab. Und wir?

Wir stechen am Tisch mit ♦D, registrieren erleichtert, dass West Treff abwirft und spielen vom Tisch Treff. West legt Treff K und wir -werfen unser letztes Coeur ab. Ost hat nur noch Karo. Er muss stechen und im vorletzten Stich von ♦A antreten. Wer ♦B hat, interessiert uns nicht; wir erfahren es erst im letzten Stich. Kontrakt erfüllt: 400 (Bamberg).

Was hätte Ost besser machen können? Ost hätte ♥7 klein stechen sollen, unabhängig davon, ob er ♦ABx oder ♦Axx hält. Das oben beschriebene Endspiel klappt dann nicht mehr. Nord muss dann raten, wer ♦B hat.

Was hätte Nord, der Alleinspieler und Autor besser machen können?

Nord hätte bereits nach dem vierten Stich, also nach ♠A, Treff-Schnitt zur ♣D, ♥AK von der aktuellen Verteilung mit ♦A zu dritt bei Ost ausgehen sollen. In diesem Fall gibt es einen sicheren Gewinnweg über die Entwicklung der Coeur-Farbe, unabhängig da-

von, wer ♦B hält. Im 5.Stich schnappt man Coeur am Tisch, wohl wissend, dass Ost sein zweites Treff darauf abwirft. Nun folgt Treff zum ♣A, gestochen von Ost, der Pik fortsetzen wird, gestochen von Nord. Es folgt ein weiterer Coeur-Schnapper und danach ♦D vom Tisch. Ost wird gewinnen und wieder Pik nachspielen, doch Nord sticht, zieht mit Karo K die letzten zwei Trümpfe und hat noch zwei hohe Coeurs.

Wie wurden 5♦ an anderen Tischen behandelt? Gar nicht! An acht von 10 Tischen wurden Coeur-Kontrakte gespielt und immer 10 Stiche erzielt. Dabei muss man im Coeur-Kontrakt immer ♦B finden, um auf 10 Stiche zu kommen. Das ist oft leicht, so wie hier:

**III,14, Teiler: O, Gefahr: keiner, Bamberg-München**

♠ 6  
 ♥ AK10754  
 ♦ K1042  
 ♣ AD  
 ♠ DB10  
 ♥ DB86  
 ♦ B5  
 ♣ K942  
 [ N ]  
 W    O  
 [ S ]  
 ♠ K97532  
 ♥ 93  
 ♦ A63  
 ♣ 108  
 ♠ A84  
 ♥ 2  
 ♦ D987  
 ♣ B7653

West	Nord	Ost	Süd
<i>Wladow</i>	<i>Jokisch</i>	<i>Rehder</i>	<i>Kasimir</i>
Pass	1♥	Pass	Pass
Pass	3♥	1♠	X <sup>1</sup>
Pass		Pass	Pass

<sup>1</sup> Negativ-X

Nach ♠5 zu ♠A spielt Jokisch auf Nord ♥AK und eine dritte Coeur-Runde.

West gewinnt und spielt ♦5: ein Überstich 170 (München) aber 6 IMPs (Bamberg).

Hier ist es nur ein Überstich, doch auch in Partie wird es manchen Alleinspielern leicht gemacht, so im Kampf Karlsruhe gegen Oldenburg:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Lesniczak</i>	<i>Fritsche</i>	<i>Katerbau</i>	<i>Rohowsk.</i>
Pass	1♥	Pass	Pass
2♠	4♦ <sup>2</sup>	1♠	1SA <sup>1</sup>
Pass	Pass	Pass	4♥ <sup>3</sup>

<sup>1</sup> beide Unterfarben  
<sup>2</sup> Bedingte RKCB in Karo  
<sup>3</sup> Kein Schlemminteresse

Fritsche ist hier zunächst auf dem Weg zum guten Karo-Kontrakt, als Schlemm ausscheidet, zieht er dann doch den Paarturnier-Kontrakt vor.

Mit ♦A-Ausspiel ist Ost wohl auf der Suche nach Karo-Schnapper – etwas zweifelhaft, da ein Schnapper sehr leicht vom Originalstich sein kann.

Hier hat es den Effekt, für Nord ♦B zu finden: 420 (Karlsruhe).

West	Nord	Ost	Süd
<i>Reim</i>	<i>Linde</i>	<i>Buchlev</i>	<i>Schwerdt</i>
2♥ <sup>2</sup>	4♥	2♦ <sup>1</sup>	Pass
Pass		Pass	Pass

<sup>1</sup> Weak Two OF oder Semiforcing UF  
<sup>2</sup> zum passen oder ausbessern

Ost gibt mit ♣10-Ausspiel zunächst nichts her. Linde gewinnt auf Nord mit ♣D und spielt ♥AK und weiter Coeur. West nimmt ♥D, zieht ♥B und wechselt auf ♠D, gewonnen am Tisch mit ♠A. Von dort spielt Nord ♦7 zu ♦K – und Ost duckt.

Dies ist oft ein guter Trick oder zur Erhaltung der Kommunikation nötig, doch hier ist es fatal für die Gegenspieler, denn Nord weiß aus Reizung und Spielverlauf sowohl Osts Verteilung (6-2-3-2) als auch wer ♦A hält. Er weiß nur noch nicht, wer ♦B hat.

Doch nachdem Ost auf ♦K die erste kleine Karo-Karte legt und auf ♦2-Fortsetzung dann die zweite, ist Nord klar, dass Ost noch ♦A und folglich West ♦B hält. Also legt Nord vom Tisch ♦D, fängt so Wests ♦B und gleicht mit 420 (Oldenburg) das Board aus.

Nach der 1.Halbzeit führt Oldenburg noch knapp mit 13:11, doch in der 2.Halbzeit punktet Karlsruhe 58:16 und löst durch einen 21:9 Sieg gegen Oldenburg mit 55,5 SP diese an der Tabellenspitze ab. Die Bamberger Reiter liegen mit 44 SP im Mittelfeld.

Nur an einem Tisch, im Kampf Köln gegen Aachen, ist Nord/Süd gefallen, jedoch nicht in 4♥:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schmellek</i>	<i>Schlicker</i>	<i>Markaris</i>	<i>Günther</i>
Pass	X	2♠	Pass
Pass	3♥ <sup>2</sup>	Pass	2SA <sup>1</sup>
X	Pass	Pass	3SA
		Pass	Pass

<sup>1</sup> Lebensohl  
<sup>2</sup> Zusatzwerte

Nord/Süd ärgern sich noch heute, dass sie nach Wests Kontra nicht in einen besseren Kontrakt geflüchtet sind.

3SA sind nach ♠D-Ausspiel chancenlos, Ost/West bekommen fünf Pik-Stiche und ♦A: zwei Faller, 300 (Aachen). Im anderen Raum erzielt Nord nach ♣10-Ausspiel in 4♥ die üblichen 10 Stiche; 420 (Aachen) bringen 12 IMPs (Aachen).

## DIE AACHENER HALBZEITFÜHRUNG REICHTE NICHT ZUM SIEG!

Diese helfen Aachen zwar zur 31:22 Halbzeitführung, doch nach 18:60 in der 2.Halbzeit verliert Aachen als einziges Team mit 10:20 auch den dritten Kampf und bleibt damit mit 29 SP am Ende der Tabelle.

Am zweiten Februar-Wochenende geht es dann weiter mit den Matches 4 bis 6.